

Resolution des Vorstandes der IG Metall

Die Solarbranche ist ein wichtiger Wirtschafts- und Technologiefaktor in der Region Arnstadt. Die Branche gehört derzeit mit über 4.000 direkt und indirekt Beschäftigten zu den wichtigsten Industriezweigen des Freistaates Thüringen.

Der angekündigte Rückzug der Robert Bosch GmbH aus dem Solargeschäft ist ein schwerer Schlag für den Wirtschaftsstandort Arnstadt, den Solarstandort Mitteldeutschland und insbesondere für die Beschäftigten und deren Familien.

Weiterhin sind durch den Rückzug die Standorte Aleo Solar in Ostbrandenburg, CIS Tech in Brandenburg und Vénissieux in Frankreich betroffen.

Die Solarindustrie hat trotz der momentanen Krise insgesamt Zukunft. Der Markt für die Photovoltaik wird global weiter anwachsen. Damit entstehen neue Absatz- und Beschäftigungsperspektiven.

Bislang hat sich Bosch als ein Unternehmen ausgezeichnet, das soziale Verantwortung gegenüber den Beschäftigten übernimmt.

Deshalb muss es aus Sicht der IG Metall jetzt darum gehen, ein Konzept zu entwickeln, das Lösungswege aufzeigt und Arbeitsplätze erhält.

Deshalb fordern wir:

- Eine nochmalige Überprüfung der Entscheidung der Robert Bosch GmbH zum vollständigen Rückzug aus dem Solargeschäft.
- Eine verbindliche Zusage der Bosch Solar Energy AG, dass die Produktion am Standort Arnstadt vollumfänglich bis mindestens Ende 2013 aufrechterhalten wird.
- Den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen.
- Bosch muss zur Sicherung der Standorte und der Beschäftigung einen substanziellen Beitrag leisten. Vorrangiges Ziel muss sein, dass alle Mitarbeiter ein Angebot zu einer weiteren Beschäftigung bei Bosch erhalten.
- Nötigenfalls auch den Verkauf von Bosch Solar Energy AG und des Produktionsstandortes Arnstadt zu prüfen. In diesem Fall erwarten wir eine positive Begleitung der Robert Bosch GmbH in den Verkaufsverhandlungen, insbesondere auch hinsichtlich der Sicherung von sozialen, betrieblichen und tariflichen Standards.
- Dass die Landesregierung, der Landkreis, die Kommune, der Betriebsrat und die IG Metall rechtzeitig und umfassend informiert und einbezogen werden.

Bosch ist bisher als ein Unternehmen mit hoher sozialer Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern und der Region aufgetreten. Wir sehen deshalb den Bosch - Konzern in der Verantwortung, den Produktionsstandort Arnstadt zu erhalten.

Mit der Entscheidung, ob der Standort Arnstadt weiterhin ein Standort zur Fertigung im Bereich der Photovoltaik bleibt oder nicht, wird sich auch die Frage stellen, ob die deutsche Solarindustrie im internationalen Wettbewerb künftig eine wichtige Rolle einnimmt.

Der IG Metall Vorstand fordert deshalb die Bundesregierung auf:

- Dringend - bis spätestens Ende Mai 2013 - einen „Nationalen Solar-Gipfel“ mit dem Ziel einzuberufen, ein nachhaltiges Konzept zur Solarwirtschaft in Deutschland und Europa zu entwickeln. Deutschland darf sich aus dem Zukunftsfeld Solar, gerade zur Erreichung der Energiewende, nicht verabschieden.

Die gesamte IG Metall steht solidarisch an der Seite der Beschäftigten aller betroffenen Standorte.

Erfurt, den 16.04.2013